



Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

**Herzlich willkommen
zur 3. und letzten Ausgabe des
„FreiDay-Newsletters“!**



Bild & Text:

FreiDay- und ÖKOLOG-Klasse 4a

Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

Kontakt:

4a-Klasse

(via petra.primus@ph-tirol.ac.at)



Newsletter

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Planungssitzung mit unserer Rektorin	2
Tag der Forschung.....	3
fhg-Workshop „Ernährung“	4
fhg-Workshop „gesunde Haut“	4
Einsatz im Sozialmarkt.....	5
Besuch der städtischen Herberge	6
Leben unter Wasser – Müllsammeln in der Sillschlucht.....	6
Interview mit Gebrüder Weiß.....	7
Ein Mail an die Präsidentin von Indien	8
Wir schreiben für die „Kinderstimme“	8
Politik hautnah erleben	9
Müsli-Riegel für den guten Zweck	10
Umweltzeichen & BiNE Nachhaltigkeitspreis	11
fair-o-mat	11
Wir spenden für KURIMA.....	12
BieNen – Besuch beim Imker der PHT-Bienen	13
Ein memory für Djordje	14
VGT – Bedrohte Tierarten	15
Projekt Reuse – Reduce – Recycle – 4a-Bericht.....	17
Tiroler Vorlesetag: Siegerehrung und Vorlesekino.....	18
Design Thinking	19
Lebensmittelabfälle.....	21
Life-Radio Interview	22
Der wissenschaftliche Blick auf den FreiDay	23
Geht nicht? Gibt's nicht!	24



Newsletter

Vorwort

Ein halbes Jahr FreiDay liegt nun hinter uns und der Abschluss der Projektphase war für Ende Mai geplant. Ich bemerke, dass mein Energilevel sinkt. Die Kinder jedoch sprühen nach wie vor voller Tatendrang. Sie haben noch so viele Pläne und Vorhaben und wollen einfach nicht aufhören, wirksam zu sein. Aus diesem Grund ist dieser Abschlussnewsletter der inhaltlich umfassendste Bericht geworden und erscheint etwas später als geplant. So viele Projekte wurden umgesetzt und jede – wirklich jede - Gruppe, konnte ihre Pläne in die Tat umsetzen.

Besonders interessant waren die Rückmeldungen der Kolleginnen (PHT und PMS) nach ihrer FreiDay-Hospitalitation. Durch sie wurden wir bestärkt und motiviert.

Besonders die fachliche Expertise aus Perspektive einer Mittelschullehrerin war unglaublich bereichernd. Danke für Euer Interesse und Feedback! Dies empfinde ich als ersten Schritt der Kooperation und Transition.

Zusätzlich zu den Hospitalitationen wurde der FreiDay wissenschaftlich evaluiert. Wir warten gespannt auf die Ergebnisse.

Wer den Newsletter aufmerksam verfolgt, der wird vermutlich feststellen, welches Niveau die Beiträge inzwischen erreicht haben. Die gemeinsame Vor- und Nachbereitungszeit schrumpfte auf ein Minimum aufgrund der hohen Qualität (Rechtschreibung, Inhalt, Satzbau etc.) und es ist eine Freude, Ihnen diese Beiträge (geordnet nach Fertigstellungsdatum) und die damit verbundenen Aktionen vorstellen zu dürfen.

Damit jedoch nicht genug. Die Kinder sind sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusst, schätzen ihre Fähigkeiten sehr gut ein und nehmen motiviert an unzähligen Aktionen teil und ich kann mich auf die Kinder verlassen. Sie präsentieren, informieren und forschen, gestalten, hinterfragen und reflektieren kritisch und wertschätzend zugleich.

Dies ist der letzte FreiDay-Newsletter und der ideale Zeitpunkt, Ihnen all diese Impressionen zu präsentieren. Bilder, stellvertretend für all die erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen und das erworbene Wissen, vor allem aber für ein nachhaltiges Lernen und Leben.

Gefordert, gestärkt und unglaublich erfüllt verabschiede ich mich von Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, und freue mich auf das nächste Projektjahr in der ersten Klasse – vielleicht wieder mit einem Newsletter. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Danke liebe FreiDay-Kinder!

Gemeinsam in die Zukunft – gemeinsam für die Zukunft.



Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

Planungssitzung mit unserer Rektorin

Ein Bericht von Leonie und Oliver, Kamera: Juri, Can & Martina Überall



Endlich war es so weit – wir trafen uns am FreiDay, den 7.2.2025 mit unserer Rektorin, die sich unsere Wünsche – die wir ihr gemäilt hatten – anhören und gemeinsam mit uns nach Lösungen suchen wollte.

Als Erstes haben wir ein paar SDG geholt, um unsere Anliegen noch sichtbarer zu machen, und dann sind wir in den vierten Stock gegangen und

haben die SDG-Würfel im Besprechungsraum abgestellt. Als Nächstes haben wir uns das Büro von der Frau Rektorin angeschaut. Dann haben wir Wasser, Orangensaft oder Apfelsaft gekriegt.

Wir wurden von Frau Mathies begrüßt und durften dann die Anliegen unserer drei FreiDay-Gruppen präsentieren. Wir waren sehr gut vorbereitet (Plakate, Text, Recherche), aber auch ein wenig nervös, aber alles ging gut.

Fairtrade

Die erste Gruppe namens Fairtrade hat als Erste der Rektorin erzählt, was sie alles ändern wollen. Sie haben gesagt: „Wir könnten vielleicht statt Süßigkeiten Obst in den Automaten tun. Und vielleicht Müsliriegel ohne Zucker oder sogar die Müsliriegel selber machen?“ Unsere Rektorin hat die Ideen sehr gut gefunden und Frau Überall hatte eine supertolle Idee. Wir könnten einen Fair-o-maten kaufen – das ist ein Automat, der gar keinen Strom braucht und in den man gesunde und faire Nahrungsmittel geben und verkaufen könnte. Diese Gruppe wird jetzt also mit Martina Überall weiter über diese Sache sprechen und vielleicht zum Weltladen gehen und versuchen, faires Essen auf Kommission zu bekommen. Das finden wir alle wirklich toll!

Nachhaltige Städte

Als nächstes hat die Gruppe Nachhaltige Städte vorgestellt. Die Wünsche dieser Gruppe waren mehr Pflanzen, neue Erde für Pflanzen und Boden, ein kleiner See mit Kaulquappen (weil ja ohnehin schon oft das Wasser im Garten schwimmt), ein besseres Ampelsystem, Schmetterlinge, Wachteln, das Schulhaus nachhaltiger gestalten und das Licht weniger einschalten. Unsere Rektorin und Frau Überall konnten uns in vielen Themen tolle Informationen geben: Wir haben eine Wärmepumpe und jetzt auch eine Photovoltaik-Anlage. Beim Lernen braucht man gutes Licht und sollte nicht Licht sparen, aber mit der Sonnenkraft haben wir ja jetzt eine erneuerbare Energiequelle. Ein See ist im Schulbereich nicht ideal, weil Unfälle passieren können. Eine Freiluftklasse ist schon lange geplant, aber momentan haben wir kein Budget, wegen der politischen Situation in Österreich, weil die Parteien noch nach einem gemeinsamen Weg suchen. Auch Erde ist teuer. (Die MSTD mit



Newsletter

Frau Derfler hat deshalb kleine Gartenkistchen gemacht, weil die Erde für die Hochbeete zu teuer ist und wir haben weitere Pflanzen in die Klasse gebracht.)

Die Gruppe hat auch erzählt, dass unsere Wasserhähne sehr unangenehm quietschen und wir nicht konzentriert lernen können. Wenn das nicht bald repariert wird, sollen wir eine Beschwerde (BIG, E. Mayr) schreiben, denn gemeinsam können wir vielleicht mehr erreichen – bei den Jalousien war das auch schonmal so. Und wir können vielleicht unsere Vorschläge in den Verkehrsausschuss einbringen.

Aktueller Stand: Die Hähne quietschen nicht mehr und an den Ampeln stehen jetzt Plastikmännchen von unserem Spendenlauf (Elternverein), die die Kreuzungen sicherer machen sollen.

Tierschutz



Die Tierschutzgruppe hätte gerne ein Klassentier und hat die Rektorin um ihr Einverständnis gefragt. Sie haben einen ganz genauen Plan ausgearbeitet und unter der Bedingung, dass alle Schritte befolgt werden, hat die Rektorin ihr Einverständnis gegeben. Sie möchte dann auch gerne die Tiere in der Klasse besuchen kommen.

Tag der Forschung

Ein Bericht von Laila, Hannah, Sophia & P. Primus (Kamera: Dir. Cornelia Walder)



Passend zum SDG 4 – Hochwertige Bildung – durften wir am Tag der Forschung von unserem Wunderstiftlabor berichten. Dazu starteten wir an einem FreiDay - als Vorbereitung für das Interview - eine Gedankenreise ins Schuljahr 2022/23, als dieses Atelier stattfand. Wir haben mit Frau Primus über das Atelier gesprochen, schauten uns die

Zeitungsaufnahmen nochmal an und waren somit super für das Interview auf der Bühne des Hörsaals vorbereitet. Auch Frau Gerth besuchte uns vor unserem Auftritt und motivierte uns.

Im Interview wurde ein Auftrag an die Wissenschaft deutlich:

- Forschen ist traumhaft und
- Kinder sind die Experten und Expertinnen in der Schule.
- Wir wollen Verantwortung übernehmen und Wertschätzung ist uns wichtig.
- FreiDay-Kinder präsentieren kompetent und selbstbewusst und die Lehrerin ist glücklich und stolz.



Newsletter

fhg-Workshop „Ernährung“

Bericht Marielena, Foto: Levi

Als Erstes gingen wir in den Mittelraum und haben uns die Präsentation der drei Studierenden angeschaut.



Danach haben wir ein Spiel namens „Supermarkt-Rennen“ gespielt. Es hat sehr großen Spaß gemacht, gesunde und ungesunde Sachen zu entdecken. Nach dem Zubereiten und Essen von Obstspießen durften wir Astronautenkost probieren. Das ist eine Art Jogurt mit ganz vielen Kalorien und soll schwachen Menschen schnell Kraft geben. Der Geschmack gefiel nicht allen von uns. Beim Rollenspiel zum Schluss schlüpften wir in die Rollen Patient/Patientin-Krankenpflege und lernten, wie einfühlsam man sein muss, um Patienten zu überzeugen.

fhg-Workshop „gesunde Haut“

Bericht: Tim, Kamera: Emilia

Am 7. März fand neben dem Ernährungsthema auch ein Workshop „gesunde Haut“ mit drei Studierenden der Fachhochschule für Gesundheit bei uns in der 4a statt. Wir haben als Erstes ein Spiel gespielt und anschließend Fakten über die Haut gehört. Dann haben wir ein Plakat gestaltet und noch das Spiel „richtig oder falsch“ gespielt. Der- oder diejenige, wer die allermeisten Punkte erreichte, wurde mit Gummibärchen belohnt.





Newsletter



Es gab vier Gewinnerkinder. Anschließend haben wir ein Peeling hergestellt. Die Zutaten waren 2 Esslöffel Zucker, 1 Esslöffel Olivenöl, 1 Teelöffel Zitronensaft und 1 bis 2 Tropfen Honig. Das Allerbeste daran war für manche Kinder, dass das Peeling essbar war! Der Tag war für uns sehr toll und manche schlecken noch heute am Peeling.

Einsatz im Sozialmarkt

Bericht von Levi und Joel, Fotos: Daniel Lazzari

Wir waren am 14. März beim Tiroler Sozialmarkt, das ist ein Laden, der für Leute, die wenig Geld verdienen, da ist. Nur diese Menschen dürfen dort einkaufen gehen. Der Leiter heißt Felix. Er erklärte uns, wie es dort abgeht. Als Beispiel erzählte er, dass täglich ein Lieferwagen um 13 Uhr kommt. Läden, die offen sind für Obdachlose, schicken Essen und das Geschäft verkauft es für wenig Geld. Eigentlich ist das Essen noch gut, doch die reichen Menschen kaufen es nicht (mehr). Es war sehr interessant und wir bekamen eine Liste für wie lange Produkte haltbar sind und ab wann sie nicht mehr gut sind, damit so wenig wie möglich Essen verschwendet wird. Damit durften wir mithelfen, Sachen aus dem Tiefkühler zu holen und zu schauen, wann sie abgelaufen oder verdorben sind. Das harte Brot geben sie einer Bäuerin für ihre Hühner. Am Ende bekamen wir Wasser und ein Croissant. Herr Lazzari hat uns begleitet und dafür sagen wir danke. Es war eine tolle Erfahrung für uns.





Newsletter

Besuch der städtischen Herberge

Bericht: Levi, Foto: städt. Herberge



Wir haben den Chef Fragen gestellt und zwar, was die Leute zu essen bekommen. Dann bekam ich die Essenskarte und dort war leckeres Essen auf Karte. Leider weiß ich nicht mehr genau, was es zum Essen gibt, aber sie bekommen jeden Tag Essen außer freitags. Dann

fragten wir, wie viele Zimmer es gibt und es waren ungefähr 100. Wir gingen durchs Haus und trafen einen netten Mann, der uns sein Zimmer zeigte und sagte: „Die Zimmer hier sind sehr klein, aber manchmal gibt es 2 bis 3 Personen in einem Zimmer. Er war alleine, deswegen war das Zimmer so klein. Je mehr Personen desto größer der Raum. Er erklärte uns, wie schlimm das Rauchen ist, aber wir würden dort sowieso nicht rauchen, weil im Essensraum war es sehr stickig - weil viele doch rauchen. Dann zeigte uns der Chef die Wand, wo alle Mitarbeiter waren und den Keller, wo sie ihre Koffer und so weiter behalten haben und den Abstellraum und die Wäsche. Wir sind durch Geheimgänge gegangen und haben das Badezimmer im Keller gesehen, weil dort war eine Badewanne, die nach oben und unten geht - nach unten damit die Menschen rein gehen können und nach oben damit die Mitarbeiter sie am Rücken schrubben können, weil sie dort nicht hinkommen. Es war am Ende sehr cool. Das Einzige, was ich nicht so gut fand, war der Rauch für mich, Oliver, Joel und Ira, aber sonst war es sehr cool! DANKE!!!

Leben unter Wasser – Müllsammeln in der Sillschlucht

Bericht: Teresa und Sebastian, Fotos: Herr Lazzari



Ein Projekt, an das wir nicht mehr glaubten, wurde dank Herrn Lazzari in die Tat umgesetzt. Am 25. April sind wir zum Müll sammeln zur Sillschlucht gegangen. Wir waren zu fünf. Ich (Teresa), Sebastian, Juri, Herr Lazzari und Djordje. Wir hatten 5 Müllsäcke, 2 Zangen, 5 Paar Handschuhe,



unsere Jause und Wasser dabei. Auf dem Weg haben wir mehr Müll gesammelt als an der Sillschlucht, denn es gab dort so viel Müll, so dass wir fast nicht zur Sillschlucht gekommen sind.



Insgesamt haben wir eineinhalb riesige Müllsäcke gefüllt. Das ist eine gute Methode die Umwelt zu schützen.



Interview mit Gebrüder Weiß

Bericht von Jakob und Oliver

Weil wir nicht in den BBT dürfen, haben wir ein Interview mit zwei LKW-Fahrern der Firma Weiß gemacht. Das Interview war für uns äußerst interessant. Hier die Antworten:

- Gebrüder Weiß wird den Brenner Basistunnel nicht verwenden. Sie liefern nicht so weite Strecken.
- Ob der ganze LKW oder nur der Container auf dem Zug steht, ist unterschiedlich.
- Diesen Vorteil hat der Zug: Die 32-mal so große Ladung.
- Der Zug kann pro Wagen 90 Tonnen transportieren.
- Der Zug fährt WELTWEIT.
- Sind die LKWS die Ursache für den Stau? Nein. Es gibt auch viele PKWs.

WAS KÖNNEN KINDER MACHEN, DAMIT WENIGER LKWS AUF DER STRASSE FAHREN? Mehr im regionalen Geschäft oder beim Bauern(markt) kaufen, dann muss der LKW nicht so weit fahren, aber man muss auch bedenken, dass es um Jobs geht.



Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

Ein Mail an die Präsidentin von Indien

भारत के प्रिय राष्ट्रपति जी!

हम टिम, लारा, लैला, कैन और जूरी हैं, जो इंस्कूल से हैं।

फिलहाल हम अभी भी प्रैक्सिस वोक्स्स्कूल इंस्कूल में कक्षा 4 ए के छात्र हैं। हमारी कक्षा में हमने शुक्रवार को पेश किया और एसडीजी स्टेनेकल सिटीज को चुना। हमारा प्रश्न यह है कि क्या वे कारखानों को अधिक टिकाऊ बना सकते हैं और हमें बहुत खुशी होगी।

टिम, लारा, लैला, जूरी और कैन को बहुत धन्यवाद।

presidentofindia@rb.nic.in

Man kann es ja mal versuchen, meint die Nachhaltigkeitsgruppe. Wir sind gespannt, ob sie antwortet und Indien unsere Wünsche in die Politik aufnimmt.

Wir schreiben für die „Kinderstimme“

Bericht von Lara und Teresa

Julia haben wir im Zuge des Workshops

„Kinderpartizipation“ kennengelernt. Sie hat uns eingeladen, für die Zeitung „Kinderstimme“ zu schreiben. In einem Gespräch besprachen wir die Themen, die uns aktuell beschäftigen: Wir wünschen uns eine eigene Kinderpartei fürs Meer, die Umwelt, eigene Rechte (Lara), eine Zeitung fürs Meer und das Wasser (Teresa) und wir wollen ein besseres Ampelsystem vor der Schule – da soll dann für den Verkehr immer rot sein und wenn ein Auto kommt, soll eine Gewichtsplatte die Ampel umschalten.

Mitmachen bei der Partei dürfen junge, freche, kluge und auch ältere Leute. Die Erwachsenen dürfen nicht über das schimpfen, das sie selber gemacht haben. Wir Kinder fühlen uns oft nicht gehört und wir finden es nicht okay, dass manche Menschen Leute aus dem Ausland einfach wegschaffen wollen.

Hier findest Du unseren Beitrag: <https://weltderkinder.at/wp-content/uploads/2025/04/2025-Maerz-Kinderstimme-Innsbruck.pdf>

Unser zweiter Beitrag für die Kinderstimme wurde am 25.4.2025 mit Julia erarbeitet. Außerdem nahmen wir am 17.06.25 nachmittags an einem KinderStimme-Interview teil. Beide Berichte erscheinen in der nächsten Ausgabe der KinderStimme.



Was ist Kinderbeteiligung?

von Lara und Teresa

Errachende denken sich oft: „Ach, das sind nur Kinder, die können doch nichts.“ Das Einzige, was Kinder machen müssen, ist: Gute Noten bekommen.“ Aber wir Kinder können sehr viel. Kinder wissen, was gut für sie ist. Jüngere Kinder haben noch nicht so viel Erfahrung, wissen zwar, was ihnen guttut. Zum Beispiel dachte ich früher oft: „Ich will nicht schon um sieben ins Bett.“ Wenn ich dann aber später ins Bett gegangen bin, war ich am nächsten Tag quengelig und traurig. In manchen Bereichen können wir Kinder gut selbst entscheiden. In anderen Bereichen brauchen wir die Hilfe der Erwachsenen. Zuhause dürfen wir mitbestimmen, was wir essen möchten, wenn wir im Wasser ein T-Shirt tragen möchten, reden die Eltern mit. Bei der laute dürfen wir auch mitreden. Wenn wir aber auch Brownies mitnehmen möchten, dann sagen die Eltern: „Nein.“ Und unsere Eltern helfen mit, wenn wir entscheiden, in welche Schule wir gehen werden.

In unserer Schule dürfen wir sehr viel mitbestimmen. Vor kurzem haben wir

mit der Direktorin über einen Vorschlag von uns gesprochen. Wenn ich an der Schule etwas verändern könnte, dann die ich jeden Tag Nachschule bekommen. Aber es gibt jetzt die gesunde Schule. Das ist etwas, was die Erwachsenen mitreden.

Wir fühlen uns in der Politik nicht immer gut vertreten. Wir haben viele Ausländer und Ausländerinnen in der Klasse. Warum sagt eine Partei, es sollen keine Ausländer mehr da sein. Die ganze Familie muss zusammenbleiben, dass die Kinder nicht verlassen. Die Ausländer machen genau das gleiche wie wir. Sie arbeiten mit und zählen mit.

Ich würde gerne eine Partei gründen. Dann würde ich mich für das Meer einsetzen. Die Umwelt und das Meer haben keine Stimme und wir Kinder würden unsere Stimme dafür hergeben. Und wir würden uns dafür einsetzen, dass die Straße für uns sicherer wird. Und wir würden uns dafür einsetzen, dass Kinder mehr mitbestimmen sollten. Für eine Partei könnte man die geschicktesten Kinder raus suchen. Und auch ein paar freche. Denn wenn wir auf

unsere Fragen keine Antworten bekommen, können die frechen Kinder sagen: „Nein, sie müssen uns schon mal Antworten geben.“

Als die Erwachsenen noch Kinder waren, waren die Zeiten noch anders. Es gab noch keine Autos, Fernseher und Internet. Die Erwachsenen vergessen einfach, wie es ist, ein Kind zu sein. Sie müssen sich in uns hineinfühlen. Wir Kinder werden vier Generationen immer schüchterner. Mama hat am Ferne You-Tube gespielt und mein Bruder hat es einfach wieder eingeschalten. Er weiß einfach, wie das geht.

Kinder sollen auch nicht die Aufgaben der Erwachsenen in der Familie übernehmen müssen. Gleichzeitig sollte man den Kindern mehr zuwenden. Erwachsene sollten wissen, in welche Kinder sie vertrauen können.



Newsletter

Politik hautnah erleben

Susanna Riedelsperger, geboren in Kitzbühel, war am 9.05.25 in der 4a. Weil unserer Lehrerin wichtig ist, dass wir in der Schule keine Werbung für Firmen oder Parteien bekommen, hat sie mit unserem Gast vorab besprochen, dass wir nur über die private Sicht reden und keine Wahlwerbung gemacht



wird. Susanna hat uns erzählt, was ein Wahlkampf ist (Werbung vor einer Wahl), wie schwierig Politik sein kann und dass es unterschiedlich viele Parteiziele gibt. Wir hatten 9 Fragen:

1. Was macht die Politik gegen den Klimawandel in Österreich?
Die Europäische Union hat genaue Klimaziele
2. Wie können wir in Tirol mehr Busse Fahrräder oder E-Autos, damit weniger Autos mit anderen Treibstoffarten fahren müssen?
Leider gibt es viel zu wenige Busse oder Züge, deshalb passiert es oft, dass immer mehr Leute mit dem Auto fahren.
3. Gibt es Pläne für mehr Radwege oder autofreie Zonen damit Kinder sicher zur Schule kommen?
Leider gibt es zu wenig Platz für viele Fahrradwege und autofreie Zonen, aber das war schon geplant. Aber das Geld spielt dabei auch eine Rolle.
4. Was macht Tirol, damit mehr Strom aus Wasser oder Sonnenenergie kommt?
Unsere Vorteile sind die Berge, dass das Wasser den Berg hinunter fließt, erzeugt Energie.
5. Wie können Kinder und Jugendliche bei nachhaltigen Projekten in Tirol mitmachen oder eigene Ideen einbringen?
Viel dabei hilft der Jugendgemeinderat.
6. Was war Ihr erstes Umwelt-Projekt oder ihre erste Aktion für den Umweltschutz?
Ich habe im Wald mit meinem Opa schon als Kind Bäume gepflanzt,
7. Was machen Sie am liebsten, wenn Sie in der Natur sind?
Gerne wandern mit Freunden oder alleine.
8. Wie läuft dein Tag im Landtag ab?
Jeder Tag ist anders. 7 Sitzungen pro Jahr. Länge: 2 Tage pro Sitzung. Man hat viel Zeit zum Vorbereiten, aber man weiß nie, ob die Vorschläge direkt reinkommen. Von jeder Partei kommen ein paar Leute.



Newsletter

Müsli-Riegel für den guten Zweck

Bericht von Lara, Fotos Herr Lazzari / Frau Primus



Am 23.4. haben wir 100 Müsliriegel mit dem Koch Stephan und dem Biologen Michael zubereitet und an den Folgetagen verkauft. Zuerst wurden wir mit vorbereiteten Arbeitsplätzen begrüßt. Wir machten unsere Gruppen aus und bekamen die Zutaten. Es gab Rosinen-, Rosinen-Schokolade- und Schokoladegruppen. Wir haben alle trockenen Zutaten vermischt und dann noch geschmolzene

Butter und Eier dazu gemischt. Wir durften mit den Händen arbeiten. Als die Masse im Ofen war, stellte Michael uns Fragen zum Thema Nüsse, Zucker und so. Das Backen hat echt Spaß gemacht. Wir durften auch die Bienen der PHT anschauen



Für den Verkauf haben wir – die Ethikkinder – uns die Klassenmüslilisten angeschaut. Danach sind wir mit den Müsliriegeln, den Klassenmüsliriegenlisten und kleinen Kostproben durch die Klassen gegangen. Die Kinder freuten sich über die Riegel und gaben uns das Geld gleich oder ein paar Tage später. Wir mussten zweimal nachbacken! Danke an Johanna und Frau Primus! Die Einnahmen sammeln wir für den fair-o-mat oder wohltätige Zwecke. Frau Primus besorgte die BIO-Zutaten, die unser Koch aufgeschrieben hat, weil wir echt keine Zeit mehr dafür gehabt haben (Schularbeiten, IKM, KEL-Wochen und all unsere Projekte) und unsere Klassenkassa hat bezahlt. Am Ende haben wir etwa 200 Riegel verkauft und mehr als EUR 540,- eingenommen. Danke an unsere Eltern, weil der Einkauf kostete etwa EUR 100,- (aus der Klassenkasse) und an alle Lehrer und Lehrerinnen, die uns bei der Verteilung geholfen haben. Für den fair-o-mat reicht das Geld noch nicht, aber dazu im nächsten Kapitel mehr.

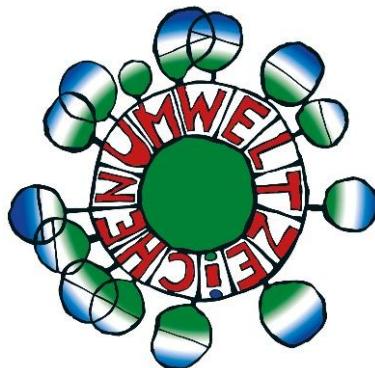


Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

Umweltzeichen & BiNE Nachhaltigkeitspreis



Wir sind der Meinung, dass wir am FreiDay wirklich Großes geschafft haben. Alle unsere tollen Projekte sind ein Beitrag zum Umweltzeichen, das derzeit wieder beantragt wird. Außerdem hat unsere Klasse über ihre einzelnen FREIDAY-Themen einen 2-minütigen Film gedreht. Frau Primus hat verschiedene Orte gefilmt, als sie beim Wandern war, und wir haben dazu gesprochen und unsere Themen vorgestellt.

Am **15. Mai 2025** haben wir unseren international guests den Film gezeigt. Tags darauf kam Frau Astrid Kienpointner zu und wir haben auch ihr den Film gezeigt. Er hat allen Zuschauern und Zuschauerinnen sehr, sehr gut gefallen.

Außerdem werden wir den Film bei einem BiNe-Wettbewerb einreichen!!!

Aktueller Stand: Wir sind in der engeren Auswahl, haben alle Filme der Mitbewerber bewertet und am Montag, den 23.6.25 sind wir zur Preisverteilung in der Universität Innsbruck eingeladen. Wir sind TOTAL aufgeregt!!!

fair-o-mat

Aktueller Stand 22.4.2025: Immer noch suchen wir und Martina Überall nach Geld für die Anschaffung des fair-o-maten. Wir starten mit den Müsliriegeln und anschließend werden wir bei der Privatstiftung der Tiroler Sparkasse anfragen. Eine Stiftung ist so eine Art Konto, in das die Bank Geld für besondere Projekte gibt.

Drückt uns die Daumen!

Inzwischen haben wir mit dem Müsliriegelverkauf etwa EUR 540,- eingenommen und EUR 900,- sollten auf einem Konto für die gesunde Schule liegen – Wir suchen danach und das ist gar nicht so einfach. Wir sind also nicht mehr ganz so weit vom Kaufpreis entfernt. Es fehlen NUR noch EUR 1500,-.

Weiters haben wir erfahren, dass die Automaten im Haus generell nicht von der Mensa gefüllt werden. Um hier also eine Besserung zu erreichen, müsste man ev. die Betreiber direkt anschreiben (die Firmennamen sollten auf den Automaten stehen). Ein Vorhaben, das wir ins nächste Jahr mitnehmen werden – vielleicht in die PMS...

Stand 6.6.2025: Wir haben uns gegen die Anschaffung des fair-o-maten entschieden (Außer jemand gibt uns das Geld 😊) und unsere Einnahmen vom Müsliriegelverkauf an KURIMA für einen Wassertank und 20 Küken gespendet (siehe nächster Bericht).



Newsletter

Wir spenden für KURIMA

Bericht: Emilia, Fotos: Frau Roner (PHT)



<https://ph-tirol.ac.at/muesliriegel-fuer-den-guten-zweck-ein-wassertank-fuer-zimbabwe>

Am 6.6. kam Nicole von Kurima zu uns in die Klasse und hat uns eine Präsentation zum Kinderheim, der Landwirtschaft und den benötigten Wassertanks in Zimbabwe vorgetragen. Sebastian und Emilia (ich) haben sie begrüßt. Dann haben wir ihr von unserem FreiDay erzählt. Zu sechst im Vereinsteam organisieren sie Spenden. Derzeit gibt es kein Trinkwasser, weil der Brunnen kaputt ist. Von den bisherigen spenden wurden fünfzig Bäume gepflanzt. Sie haben 95 Ziegen, Küken, Esel und Hasen sind auch dort. Der nahegelegene Fluss ist 500 Meter entfernt. Nach diesen Informationen kam die Presse-Frau der PHT, um einen Bericht für social media und unsere Homepage zu fotografieren und zu schreiben. Als krönenden Abschluss haben wir den selbstgebastelten Scheck übergeben.





Newsletter

BieNen – Besuch beim Imker der PHT-Bienen

Bericht: Emilia, Fotos: Frau Primus



Oben: Drohne / unten: Pollen/Wachs

neue Königin

Honig



Die Klasse 4a war bei den PHT Bienen und durfte sie mit großen Augen bestaunen. Herr Wolfgang Zangerl hat uns erklärt, dass es Wächterbienen gibt, das sind Bienen, die das sogenannte Flugloch bewachen. In den Bienenstöcken gibt es Trennwände.

Im Sommer wird der Honig aus den Trennwänden abgekratzt. Der nette Mann hat uns von den sogenannten Baubienen

erzählt: Sie bauen den Stock aus und machen es gemütlich. Wusstet ihr eigentlich,



Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

dass Drohnen - also männliche Bienen - NICHT stechen können, das heißt nur weibliche Bienen können stechen. Cool, oder? Die Bienenkönigin legt etwa 2000 Eier am Tag. Und es gibt KÖNIGINNENEIERLÖCHER - ein langer Name, ich weiß, aber diese Löcher sind die, in denen eine junge Baby-Königin schlummert. Eine Königin lebt ungefähr 5 Jahre. Herr Zangerl legt der Königin ein gelbes Plätzchen auf den Rücken an. Um 11 Uhr findet der Hochzeitsflug am Königinnen Sammelplatz statt. Das Ei braucht 2 Tage, um zu schlüpfen. Der Gewinner darf die Königin heiraten. Wenn der Imker die Trennwände rausnehmen will, dann kommt er mit einem Smoker, der mit einem Feuerzeug angezündet wird. Mit dem Smoker sprüht er Rauch in den Stock, damit die Bienen wissen, dass der Imker kommt und dass er nicht gestochen wird. Aus den Eiern werden Maden und diese Maden werden dann zu Bienen. Als Letztes durften wir das hausgemachte, leckere Honig Eis probieren. Mir persönlich hat es nicht so gut geschmeckt, da ich keinen Honig mag, aber für alle Honigliebhaber kann ich es nur empfehlen!

Ein memory für Djordje

Bericht & Bilder: Emilia, Sina, Ira

Unsere Gruppe namens **Menschen mit Lernschwierigkeiten** und Ira aus der fairTrade-Gruppe hat ein Memory für Djordje (einen Jungen aus unserer Klasse) ein tolles Memory gemacht. Als Erstes haben wir Djordje gefragt, was er gerne mag, dann haben wir das auf Kärtchen gemalt und anschließend laminiert, zugeschnitten und mit einem Gummiband zusammengebunden. Am 23.5. spielten wir mit ihm und hatten sehr viel Spaß. Am Anfang wusste er nicht genau, wie es geht, hat es aber sehr schnell verstanden. Cool war, dass er fast jede Runde gewonnen hat. Unsere Gruppe hat sich sehr gefreut. DANKE! Und inzwischen spielen wir ganz oft ...





Newsletter

VGT – Bedrohte Tierarten

Bericht von Emilia, Kamera: Sina



Juhu! Frau Kienpointner kommt wieder zu uns. Diesmal haben wir uns einige Themen ausgesucht und starten mit „Bedrohte Tierarten“.

Über 47.000 Tierarten sind weltweit vom Aussterben bedroht (Das sind 28% aller überprüften Arten!). Am meisten bedroht sind Korallen, denn Korallen sind eigentlich auch Tiere. Man muss sich die Natur wie einen Turm aus Bausteinen vorstellen.

- Warum passiert das alles?
Klima Erhitzung, Lebensraum zerstören.
Wir sollten nie die Hoffnung verlieren, die Tiere zu retten.
 - Was können wir tun?
Klimaschutz





Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

Weitere Infos:

- Tierchenwelt.de
- WWF-junior.de
- Beispiele für Artenschutz-Projekte zum mitmachen in Österreich:
Artenzählen.at, City Nature Challenge Innsbruck, Natur Schutz Jugend,
Roots & Shoots Film „Elstners Reisen - Die Retter der Bären“ (inkl. Waldrapp-Projekt)

Essbare Insekten

Bericht von Teresa



Am 16 Mai kam Frau Kienpointner wieder in unsere Klasse. Als sie da war, zeigten wir ihr unser Frei-Day-Video. Danach haben wir Kahoot! gespielt und der Gewinner war Storypower (Ich!). Auf YouTube haben wir Hummeln gesehen, die Ball gespielt haben, Pigasso (ein Schwein, das malt) und ein Schwein, das videospielt. Danach haben wir Erdhummeln im idealen Heim gezeichnet. Währenddessen durften andere Kinder im Nebenraum „Wer bin ich?“ mit Insektenkarten spielen. Dann haben wir über essbare Insekten geredet. Zum Abschluss haben wir noch einmal Kahoot! gespielt und der Gewinner war ein Mal Leohan Ronaldo (Leonie und Hannah) und (schon wieder) Storypower (also ich). Ein paar Daten:

- Man kann viel mehr vom Insekt essen als vom Rind.
- Insekten brauchen viel weniger Platz als andere Tiere.

Frau Kienpointner hat uns bei einem ihrer Besuche von einem Kreativwettbewerb erzählt. Ich (Emilia) und meine Mitschülerin Laila haben uns gedacht, dass wir gerne dabei sein würden. Die Aufgabe war, ein Bild zu zeichnen, wie Schweine wirklich leben sollten.

Das ist mein Werk:





Projekt Reuse – Reduce – Recycle – 4a-Bericht

Projektbericht: Nachhaltiges Konsumverhalten

Am 20. Februar 2025 fand in der 4a ein Nachhaltigkeits-Projekt zum Thema "Lebensmittelkonsum und -verschwendungen" statt. Ziel war es, ein Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zu schaffen und Strategien zur Reduzierung von Lebensmittelresten zu entwickeln.



Ablauf des Projekts

Einführung in das Thema

Zu Beginn wurde das Thema nachhaltige Ernährung gemeinsam erarbeitet. Die Schüler:innen diskutierten über ihre eigenen Essgewohnheiten und überlegten, wo ihre Lebensmittel herkommen. Dabei wurde erarbeitet, welche Auswirkungen Lebensmittelverschwendungen auf die Umwelt hat und welche Maßnahmen helfen können, diese zu reduzieren.



Gemeinsame Einkaufsliste und Supermarktbesuch

Anschließend wurde eine Einkaufsliste erstellt. Dabei überlegten die Schüler:innen, welche nachhaltigen Lebensmittel sie für die geplante Zubereitung von Brotaufstrichen benötigen. Im Fokus standen dabei regionale und saisonale Produkte. Danach ging die Klasse gemeinsam in den Supermarkt, um die Lebensmittel einzukaufen. Vor Ort wurde besprochen, woran man nachhaltige Produkte erkennt, welche Verpackungen umweltfreundlicher sind und wie man bewusster einkauft.



Gruppenarbeit und interaktive Stationen

Zurück in der Klasse arbeiteten die Schüler:innen in zwei Gruppen zu den Themen „Regionalität & Saisonalität“ sowie „Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen“.

- In der ersten Station wurde ein interaktives Spiel gespielt, bei dem die Schüler:innen herausfinden sollten, welche Lebensmittel in welcher Jahreszeit in Österreich wachsen.
- In der zweiten Station gestalteten die Schüler:innen Plakate mit Strategien zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen. Dabei ging es unter anderem um die richtige Lagerung von Lebensmitteln, das kreative Verwerten von Resten und die Bedeutung des Mindesthaltbarkeitsdatums.



Praktische Umsetzung: Zubereitung und Reflexion

Nach der Gruppenarbeit wurden die eingekauften Lebensmittel für die Zubereitung von Brot verwendet. Gemeinsam wurden verschiedene Aufstriche hergestellt und die Schüler:innen reflektierten während des Essens über die Bedeutung nachhaltiger Lebensmittelwahl. Dabei wurden Fragen gestellt wie: Welche Zutaten haben wir bewusst gewählt? Was hätte weniger nachhaltig sein können? Welche Alternativen gibt es?



Abschluss und Reflexion

Zum Abschluss füllten die Schüler:innen einen Fragebogen aus, in dem sie ihr neu erworbenes Wissen festhielten. Dabei reflektierten sie ihr eigenes Konsumverhalten und überlegten, wie sie in Zukunft bewusster mit Lebensmitteln umgehen können. Das Projekt hat den Schüler:innen aufgezeigt, dass kleine Veränderungen im Alltag helfen können, Lebensmittelverschwendungen zu vermeiden und nachhaltiger zu konsumieren.



Newsletter

Tiroler Vorlesetag: Siegerehrung und Vorlesekino

Bericht: Petra Primus, Foto: Herr Lehrer Robin



FreiDay, 28. März, 9:00 Uhr. „Frau Primus, bitte komm schnell!“, riefen die Kinder der 4a-Klasse und holten mich aus dem Ethikunterricht. Alle sollten sich in der Klasse versammeln, denn wir hatten Besuch. Völlig verdutzt erblickte ich unsere Direktorin und einen Herrn in der Klasse. Als sich der Guest als „Herr Meinschad“ vorstellte, verstand ich endlich, was dieser Besuch bedeutete. Er war im Namen der Bildungsdirektion gekommen, um Lara und Tim zu gratulieren. Sie hatten anlässlich des Vorlesetags die Geschichte „Der Gestaltenwandler“ geschrieben und den zweiten Preis in der Region Innsbruck Stadt erzielt. Urkunden wurden übergeben, Fotos gemacht und gejubelt und applaudiert. Über den Gutschein freuten sich die beiden besonders und Lara kündigte spontan an, gleich am Nachmittag das Vorlese-Buch zu kaufen, wo sie ab Seite 32 ihre **eigene** Geschichte erwartet! Als Krönung durften sie in einer unserer Vorlesestationen ihren Mitschüler:innen aus dem Buch vorlesen. Ziel erreicht würde ich sagen. Diese Lese- und Schreibfreude ist wohl kaum zu toppen!

Aber auch die anderen Kinder zeigten schauspielerisches und literarisches Talent an diesem etwas anderen FreiDay. Sie präsentierten das Kasperltheater „Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ bravourös und nervenstark! Das Publikum war begeistert. Toll gemacht!





Newsletter

Design Thinking

Bericht: Hannah, Fotos: Frau Primus



„Design Thinking stellt eine Methode dar, mit der komplexe Probleme oder Fragestellungen systematisch und kreativ gelöst werden sollen.“

Am ersten Tag haben wir gemeinsam mit Frau Mayr und ihren Studierenden besprochen, was wir im Projekt alles machen können und welche Probleme zu den SDGs uns wichtig sind. In

Gruppen haben wir dann am zweiten Termin nochmal besprochen, was wir als Lösung tun können. Wir sind sehr weit gekommen, aber nicht fertig geworden. Deshalb hat unsere Lehrerin die Gäste nochmal eingeladen.

Am dritten Termin haben wir Prototypen erstellt - mit Knetmasse und Lego und Vielem mehr. Wir durften unser Modell vorstellen und hatten Spaß, aber auch viele neue Erkenntnisse.

Wir wollten eigentlich nur zwei Termine machen, haben aber so viel Spaß gehabt und intensiv gearbeitet, dass wir drei Termine ausgemacht haben, denn wir wollten den Prozess unbedingt abschließen, weil es so cool war!



Bericht der Studierenden „WORKSHOP DESIGN 2030“ & Helga Mayr

Zukunft gestalten mit „Design 2030“ – Nachhaltigkeitsworkshop in der 4. Klasse

Wir sind eine Studierendengruppe im 4. Semester der Pädagogischen Hochschule Tirol und nehmen derzeit am Wahlpflichtfach „Design 2030“ teil. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit nachhaltigen Zukunftsvisionen, Design Thinking und kreativen Methoden zur Lösungsentwicklung. Dabei durften wir nicht nur eigene Projekte gestalten – etwa zu Themen wie nachhaltige Städte oder bewusste vegetarisch-vegane Ernährung –, sondern auch gemeinsam mit einer Schulkasse der Praxisvolksschule aktiv werden.

Lernen von- und miteinander: Kooperation mit der 4. Klasse

Im Rahmen des Seminars hatten wir die besondere Gelegenheit, mit der 4. Klasse von Frau Primus an der Praxisvolksschule einen Workshop zum Thema „design thinking -Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung“ durchzuführen.

Gleich zu Beginn war klar: Diese Klasse ist etwas ganz Besonderes! Als sogenannte „FREI DAY“-Klasse beschäftigen sich die Kinder bereits regelmäßig mit Themen rund um Umwelt, Klima, Zusammenleben und globale Gerechtigkeit. Ihr Engagement und Vorwissen haben uns sehr beeindruckt.

Vom Problem zur Vision: Design Thinking in der Praxis



Newsletter

An drei spannenden Workshop-Terminen begleiteten wir die Kinder durch den kreativen Prozess des Design Thinking – von der Problemfindung, über das Formulieren von Design Challenges, bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen in Form von Prototypen.

Die Grundlage dafür bildeten ausgewählte Sustainable Development Goals (SDGs), insbesondere zu den Themen: Ernährung, Wasser, Energie, Stadtentwicklung, Partnerschaften und Klimaschutz, die wiederum im Fokus des Projekts CYANce – Center of Climate Creativity – Youth for Alpine Needs stehen. Statt sofort nach Lösungen zu suchen, lernten die Kinder zunächst, genau hinzuschauen: Was läuft noch nicht so gut? Wo sehen wir Probleme – in unserem Alltag und weltweit?

Zunächst machten wir uns also auf die Suche nach konkreten Problemstellungen, die in Zusammenhang mit den ausgewählten SDGs stehen. Die Identifikation solcher Probleme erwies sich jedoch als herausfordernder als erwartet – eine Erfahrung, die wir bereits im Rahmen des Wahlpflichtfachs selbst gemacht hatten. Denn Menschen neigen dazu, in ihren Überlegungen sofort lösungsorientiert zu denken, anstatt sich zunächst mit dem eigentlichen Problem auseinanderzusetzen. Gemeinsam sammelten wir Herausforderungen, diskutierten, hinterfragten – und formulierten daraus eigene Designfragen.

Kreativität trifft Verantwortung

In kleinen Gruppen gingen die Kinder voller Begeisterung an die Arbeit: Mit Methoden wie „Crazy 8“ oder „Ja, und...“ entwickelten sie erste Ideen. Dabei stand nie das „richtige Ergebnis“ im Vordergrund – sondern das gemeinsame Forschen, Ausprobieren und Sichtbarmachen. Aus den vielfältigen Ideen der Kinder halfen wir Ihnen dabei Design Challenges daraus zu formulieren.

Die Themen waren vielfältig und berührend:

- Wie können wir gesund essen, ohne Tieren zu schaden?
- Wie verbringen wir mehr Zeit draußen, statt am Handy?
- Wie retten wir Dinge vor dem Müll?
- Wie schaffen wir mehr Frieden und Miteinander im Schulalltag?
- Wie können wir mehr natürliche Lebensräume für Tiere schaffen?
- Wie kann man Menschen dazu ermutigen, weniger Zucker zu essen?
- Wie können wir unsere Familien ermutigen, Dinge länger und kreativer zu nutzen, statt immer Neues zu kaufen?
- Wie können wir anderen Kindern in unserer Klasse helfen, zuerst miteinander zu reden und zuzuhören – bevor es zu einem Streit kommt?
- .. und viele mehr.

Bei unserem zweiten Treffen präsentierten wir den Kindern die vielen Design Challenges, die wir gemeinsam formuliert hatten. Jede Herausforderung wurde anschaulich aufbereitet und im Raum ausgelegt. Die Kinder konnten anschließend ihren Favoriten wählen. So bildeten sich sechs Kleingruppen, die in den folgenden Einheiten ihre gewählten Ideen weiterentwickeln und schließlich in die Phase des Prototypings, also dem Prototypenbau eintreten durften.

Ob Kleidung Recycling-Stationen, Essensideen aus dem 3D-Drucker, ein Beruhigungsraum in der Schule, oder ein „Wanderpass“ – die entstandenen Projektideen waren nicht nur überraschend durchdacht, sondern auch ausgesprochen kreativ. Es war beeindruckend zu beobachten, mit welcher



Offenheit und Fantasie Kinder an Herausforderungen herangehen und wie viele originelle und zugleich praktikable Ideen sie entwickeln können.

Präsentation der Zukunftsideen

Am letzten Workshoptag war es schließlich so weit: Die Kinder erhielten zunächst persönliche Feedback-Briefe zu ihren Design Challenges. Anschließend gestalteten sie mit großer Begeisterung ihre Prototypen – mithilfe verschiedenster von uns bereitgestellter Materialien.

Mit Playmobil-Figuren, Plakaten, Post-its, Zeichnungen und vielem mehr entwickelten die Kinder beeindruckende Modelle, um ihre Ideen anschaulich sichtbar zu machen und zu präsentieren.

Die Kinder präsentierten stolz ihre Ergebnisse – fantasievolle Zukunftsprojekte, die zeigen, wie klug und visionär Kinder denken können. Einige der vorgestellten Ideen:

- Reparieren statt neu kaufen: Tauschtag & Reparaturtag- Kleider Upcycling anstatt Neues kaufen
- Beruhigungsraum auf dem Schulhof als „Friedens-Labor“
- Baumhäuser bauen, alte Spiele spielen, Wanderpass
- Gesunde Ernährung mit einem „Essens-Staubsauger“ und einer Maschine, welche gesundes Essen zu leckeren Gerichten umwandelt
- Pasta aus dem 3D-Drucker
- Tierrettung und mehr natürliche Lebensräume für Tiere schaffen

Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Primus und der gesamten 4. Klasse für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Euer Engagement, eure Offenheit und eure Begeisterung haben diesen Workshop zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht. Für uns war es inspirierend zu sehen, wie viel Zukunft bereits heute in unseren Klassenzimmern steckt. Wir freuen uns, wenn wir ein Stück dazu beitragen konnten, gemeinsam über nachhaltige Wege nachzudenken – und sie aktiv mitzustalten.

Lebensmittelabfälle

Bericht: Ira und Oliver

Ira und Oliver haben 14-mal die Essensabfälle unseres Mittagessens (PVS) abgewogen. Leider hat Oliver die Liste verloren. Deswegen wissen wir nicht mehr genau, wieviel es war und fassen grob zusammen. Das höchste Gewicht war über 6 Kilogramm, das wenigste betrug etwa 2 Kilos. Wie man sieht, ist es schon sehr viel Abfall für ca. 160 Kinder. Am meisten Essen wurde weggeworfen, als es Gemüse gab. Als es Schnitzel gab, waren es nur ca. 2 kg. Es ist schlimm, wieviel im Mülleimer landet! Darum bitten wir Euch, beim Essen lieber weniger zu nehmen und ein zweites Mal zu holen. Wenn ihr das macht, dann müsst ihr weniger wegschmeißen. Manchmal wird das beim Ausschöpfen nicht beachtet und als Nächstes sollten wir mit den Menschen reden, die das machen. Vielleicht kümmert sich die nächste FreiDay-Gruppe darum. Wir werden versuchen, in der nächsten Schule, weniger wegzwerfen, denn wir haben erkannt, dass es viel zu viel Müll gibt! Und vielleicht gibt es ja mal Veggie-Schnitzel ...



Newsletter

Life-Radio Interview

Bericht: Sophia, Fotos: Direktorin Walder

Am 26.2.25 wurden Sophia, Marielena, Lara und Killian aus der MSTC interviewt. „Warum macht es Spaß, mit dem Hund zu arbeiten? Kannst du dich konzentrieren, wenn Chasper in der Klasse ist?“, so oder so ähnlich lauteten viele des Life-Radio-Reporters. Wir waren aufgeregt, obwohl wir uns am FreiDay gut vorbereitet hatten. Unsere Zettel mit den vorbereiteten Antworten nützten uns allerdings nicht viel, weil uns ganz andere Fragen gestellt wurden. Der Herr Reporter sagte, dass das natürlicher klingt. Das Interview konnte man schon im Radio hören und Frau Walder und unsere Lehrerinnen Frau Schwab und Frau Primus waren sehr glücklich und stolz. Als Dankeschön durften wir mit Chasper spazieren gehen.

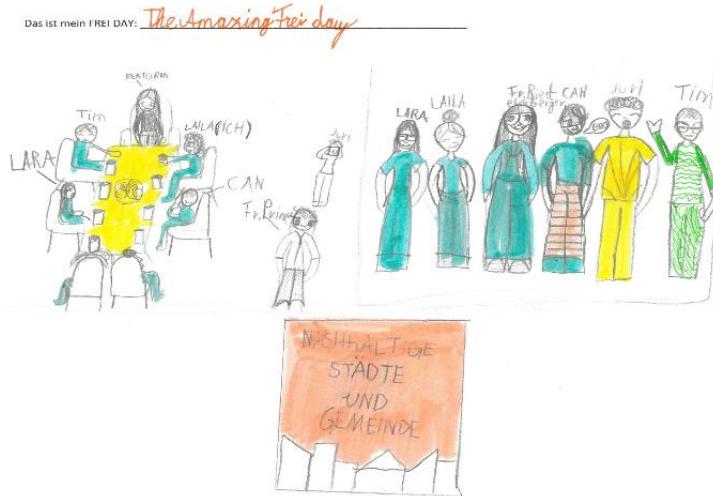




Newsletter

Der wissenschaftliche Blick auf den FreiDay

Bericht: Sandra Parth, Zeichnungen: 4a-Kinder

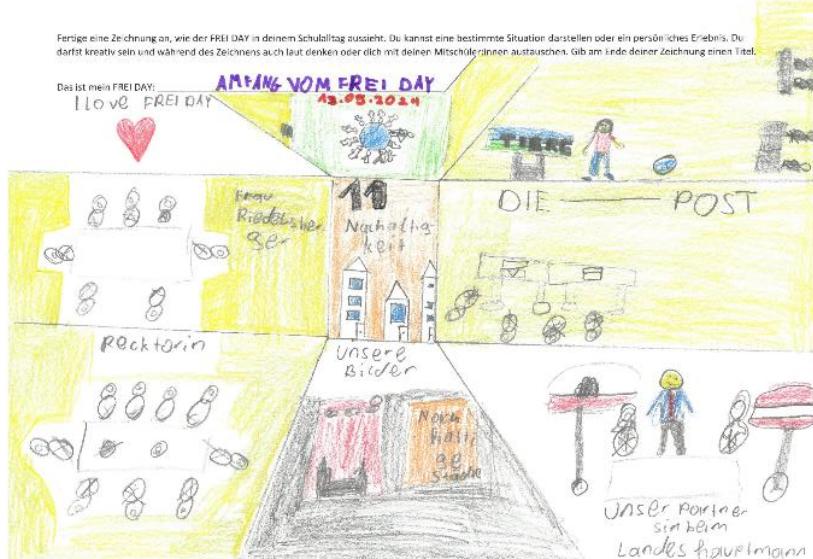


Seit einiger Zeit ist der „Freiday“ ein fester Bestandteil des Schulalltags an der PH Volksschule. Dieser besondere Projekttag bietet den Schüler:innen Raum, eigenen Interessen nachzugehen, gesellschaftlich relevante Themen zu erforschen und selbstbestimmtes Lernen zu

erproben. Um die Wirkung und Qualität dieses innovativen Formats zu untersuchen, wird der Freiday von Sandra Parth evaluiert.

Im Zentrum der Evaluation stehen die Erfahrungen und Sichtweisen der Kinder. Mit einem kreativen Methodenmix – unter anderem durch Zeichnungen und leitfadengestützte Interviews – sammelt die Forscherin Eindrücke darüber, wie die Schüler:innen den Freiday erleben, welche Themen sie beschäftigen und was sie aus den selbst gewählten Projekten gelernt haben. Ziel ist es, auf diese Weise ein möglichst authentisches Bild der Lernprozesse und -erfahrungen zu erhalten.

Die Ergebnisse der Evaluation sollen als Grundlage für die Weiterentwicklung des Freidays dienen und darüber hinaus Impulse für eine zukunftsorientierte Schulentwicklung geben.





Geht nicht? Gibt's nicht!

Bericht und Fotos: Petra Primus

Es ist Juni. Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und es ist immer noch kein Klassentier in die 4a eingezogen. Es wurde recherchiert, Expertinnen befragt, überlegt, verworfen und wieder recherchiert und am Ende schaute es leider schlecht aus. Hamster, Meerschweinchen, Rennmäuse – so viele Ideen, doch alles nicht umsetzbar – aus Gründen des Tierschutzes.



Dieser Wunsch ist offenbar UNMÖGLICH und NICHT UMSETZBAR. Die Kinder sind am Boden zerstört, doch auch Frust gehört zum FreiDay-Konzept. Als FreiDay-Lehrerin ist es mir wichtig, Kinder Misserfolge erlebbar zu machen und Frustration auszuhalten, doch in diesem Punkt musste etwas geschehen. Auch ich recherchierte und fand eine Alternative, die mir sowohl umsetzbar als auch symbolisch wunderschön erschien: Eine Schmetterlingsaufzucht.

Anfang Juni übergab ich den Kindern das Aufzuchtset mit winzigen Distelfalter-Raupen. Als Erstes wurden einige Raupen im Garten auf Brennnesseln ausquartiert, da Futter für nur sieben Raupen im Set war und danach begann das große Warten und Erstellen eines täglichen Beobachtungsprotokolls. Die Raupen wurden immer größer – in der Früh schliefen sie so tief, dass wir Angst hatten, sie seien gestorben, doch sobald es in der Klasse lebhafter wurde, wachten auch die kleinen Mitbewohner auf und krabbelten froh und munter und recht flott im Aufzuchtbecher herum.



Phase zwei verlief besonders spannend. Die Raupen wurden beinahe drei Zentimeter groß und am Boden lagen seltsame schwarze „Köpfe“. Der Beginn einer spannenden Forschungsfrage: „Was ist das wirklich?“. Mittlerweile haben sich die Raupen verpuppt und sind ins Schmetterlingshabitat eingezogen, wo sie sich rechtzeitig zu Ferienbeginn zu Distelfaltern entwickelt haben sollten.

Ob das Experiment gelingt, die Kinder die Metamorphose erkennen werden, wie viele Falter sich entwickeln werden und ob wir die Falter tatsächlich gleichzeitig mit den Kindern in der letzten Woche losflattern lassen können, das ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss. Eines aber ist sicher: Die Kinder sind begeistert beim Beobachten und Dokumentieren und haben eine riesige Freude mit dem lustigen kleinen Klassentier! Manch eine Raupe hat schon einen Namen bekommen und die Tierchen werden morgens freudig begrüßt! Jetzt fehlt nur noch unsere Frau Rektorin. Einladung folgt 😊



Newsletter



Ausgabe 3
SJ 2024/25

Dies war der letzte FreiDay-Newsletter.

Das Redaktionsteam flattert nun los in die letzten Schultage.



Danke, dass Sie, liebe Leser und Leserinnen uns Kindern zuhört!

Danke für Ihre wertschätzenden Rückmeldungen!

Sie haben den FreiDay bereichert und unterstützt.

Danke & einen wunderschönen Sommer!

Das FreiDay-Team der 4a